

Jürgen Nickel – Florian Tent

1. Runde der Offenen Stadtmeisterschaft am 14. Januar 2020

Gleich zweimal den Sieg verschenkt!

Kommentiert von Jürgen Nickel

Die folgende Partie, aus der wir hier zwei entscheidende Stellungen bringen, ist auch aus psychologischer Sicht nicht uninteressant. Die richtigen Fortsetzungen zu finden, dürfte dabei ein Kinderspiel sein.



Die nebenstehende Stellung entstand nach dem 16. Zug von Weiß. Dabei hatte ich mir folgendes überlegt:

Schwarz greift doppelt den Punkt c3 an mit Dame und Springer. Weiß verteidigt das Feld mit Springer und Läufer. Um einschlagen zu können, wird Schwarz den Springer b5 schlagen. Mein Gedanke: Schlägst du mein Pferd, dann haue ich dir deinen Gaul weg! – Allein, das war ein fataler Irrtum!

Tatsächlich spielte Florian Tent 16...a6 x b5. Ein Zug über den der Computer nur den Kopf schütteln konnte.

Wie hätte Weiß statt f3 x e4 reagieren müssen?



Noch völlig unter dem Eindruck der verpassten Chance – und das ist eben Psychologie! – rechnete ich gar nicht damit, dass sich zwei Züge später erneut die Möglichkeit bot, die Partie noch zu gewinnen. Ich zog nämlich 18. Ta1 x a4 und erkannte zu spät, dass ein anderer Zug mich wiederum auf die Siegerstraße gebracht hätte. Sie werden ihn sofort erkennen! – Die Partie endete wenig später remis, weil ich jede Lust verloren hatte, weiter am Brett zu sitzen, statt den Könnern über die Schulter zu schauen. Müsste es nicht eigentlich einen Preis geben, für die besten verpatzten Chancen? Übrigens: Der Läufer auf f1 tut mir leid.